

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

Der *Lambaner* Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für Stadt und Land.

N^o. 32.

Mittwoch, den 9. August

1854.

Einigkeit Preussens und Oesterreichs.

Man hat sich in den großen Zeitungen viel darüber gestritten, ob die *Sommation* Oesterreich's vom 3. Juni und die zu ihrer Unterstützung abgesandte *Note* Preussens vom 12. Juni übereinstimmend gewesen seien oder nicht. Durch die *Keugnung* jedes Unterschiedes in der Auffassung, welche die *österreich. Sommation*, und in der Auffassung, welche die *Preuß. Unterstützungs-Note* dictirt hat, ist der *Widerspruchsgeist* nur um so mehr angespornt worden, *Verschiedenheiten* in den beiden diplomatischen *Schreiben* zu entdecken. Man hat hervorgehoben, daß, während Oesterreich in seiner *Sommations-Note* unberuhen sein eigenes Interesse Allem Anderen voranstelle und auf das *Protokoll* vom 9. April nur soweit Bezug nehme, als dabei die deutschen Interessen theiligt seien, Preußen in seiner *Unterstützungs-Note* das *Protokoll* vom 9. April zum alleinigen *Motiv* der *Sommation* mache und nur im Allgemeinen die *wachsende Wichtigkeit* der *orientalischen Frage* berühre. Man hat ferner gesagt, daß, während Oesterreich energisch der *Nichtbefriedigung* seiner Forderung die *Selbsthülfe* entgegengesetzt habe, von Preußen im Sinne seiner früheren *Thätigkeit* nur ein neuer *Versuch* zur *Herstellung* des *Weltfriedens* gemacht worden

sei. Man hat noch viele andere *Unterschiede* aufgefunden; man hat mit dem Allen einen *innern Zwispalt* zwischen Preußen und Oesterreich nachweisen und ein *Odium* auf Preußen werfen wollen. Jene *Verschiedenheiten* sind indessen nichts als die *natürliche Folge* der *verschiedenen Stellung* der beiden Mächte zu der *schwebenden Frage*, und es kann Preußen nur zur *Ehre* gereichen, wenn es keine *Gelegenheit* verläßt, den *Weltfrieden* wieder herzustellen.

Nach den *Außerungen* des Lord J. Russell in der *Unterhaus-Sitzung* vom 24. Juli hat Preußen auch in der *Note*, mit der es die *letzten russischen Vorschläge* den *Kabinetten* von Paris und London als *Anknüpfungspunkte* zu neuen *Friedensunterhandlungen* empfohlen hat, eine *andere Sprache* geführt als Oesterreich in derselben *Angelegenheit*. Das aber schließt jene *höhere Uebereinstimmung* nicht aus, auf welche die beiden Mächte das *Bewußtsein* der *deutschen Zusammengehörigkeit* und mehr noch die *Gewißheit* hinweist, daß den vor der *Thür* lauenden *Gefahren* nur mit *vereinten Kräften* zu begegnen ist. Wir brauchen uns deshalb durch die *wahrgenommenen Verschiedenheiten* in den *theoretischen Schritten* der beiden Mächte nicht in die *Besorgniß* setzen zu lassen, als ob daraus auch *entgegengesetzte praktische Maßnahmen* folgen müßten. *Ansichten* sind noch lange